

diesem Landtage die Zahl und die Wichtigkeit und die Größe der Geschäfte, die uns vorlagen, nicht ganz denen gleichen, die an dem ersten und zweiten uns beschäftigten, so ist die Menge derselben doch immer eine sehr ansehnliche und die Wichtigkeit vieler davon groß und bedeutend genug gewesen, um unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen und unsere Thätigkeit auf das Höchste anzustrengen. War nun gleich die Zahl der Geschäfte und die Wichtigkeit derselben ziemlich bedeutend, war besonders in den letzten Zeiten dieses Landtags der Geschäftsdrang auf eine ungeheure Weise vermehrt, so ist vorzüglich der Gang, den diese Geschäfte nahmen, ein erfreulicher zu nennen. Gegenseitige Berührungen gab es hier nur in angenehmer Beziehung. Wer zu arbeiten hatte, bearbeitete die ihm zugegangenen Gegenstände und unterstützte gern und bereitwillig Andere, und so gingen wir, man kann das wohl sagen, Hand in Hand unserem Ziele zu. Dieses Verhältniß bestand indeß nicht nur unter uns selbst, sondern es bestand auch zwischen uns und der zweiten Kammer. Der Geschäftszug, wenn gleich nicht überall und immer vielleicht so schnell und leicht, wie er eigentlich hätte sein mögen, war doch in der Allgemeinheit ein geregelter und guter, die Mittheilungen erfolgten von beiden Seiten mit größter Freundlichkeit, und es ist in Wahrheit von meiner Seite besonders anzuerkennen, daß auch diesmal das verehrte Directorium der zweiten Kammer alles aufgeboten hat, um mit uns in freundlichem Verkehr und Vernehmen zu stehen. Eben so, meine hochzuverehrenden Herren, war auch ein glückliches Verhältniß bei und in unsern Deputationen. Es ist besonders bei dem Umstande, daß in den letzten Zeiten des Landtags so viele Arbeiten sich zusammendrängten, in der That nichts Leichtes gewesen, und es ist fast zu verwundern, daß Alles aufgearbeitet werden konnte, bis auf die wenigen Gegenstände, denen noch eine Erledigung nahe bevorsteht, oder die aus anderweiten Gründen zurückgelegt werden mußten, und über die heute noch der verehrte Vorstand der vierten Deputation Ihnen näheren Aufschluß gegeben hat. Und möchten doch — es wird ja Alles durch die Mittheilungen im Lande verbreitet, und sind es doch meistens Geschäftsleute, die an diesen Dingen Antheil nehmen, und muthmaßlich Kenntnißnahme davon erlangen — und möchten doch diese Mittheilungen dazu mitwirken, daß diejenigen, welche künftig etwas an die Kammern gelangen zu lassen haben, dies künftig zeitiger bewirken. Ist es im eigenen Interesse, so gebietet es die Klugheit, daß sie dies zu der Zeit thun, wo dem Gegenstande noch Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, sind es Dinge, die das Wohl Anderer oder das allgemeine Wohl betreffen, so gebietet es die Pflicht, die Eingabe hierher zu der Zeit zu schicken, wo noch dasienige erfolgen kann, was zweckmäßig und nützlich für die Einzelnen und das Ganze erscheinen könnte. Ja es wird vielleicht gut sein, wenn für die Zukunft desfallige Bestimmungen getroffen werden, denn ich halte immer dafür, daß bei derlei Geschäften gut sei, einen gewissen Zeitpunkt und feste Bestimmungen aufzustellen. Nie kann der Mensch ohne Regel handeln, für Geschäfte, die pünktlich ge-

führt werden müssen, müssen auch Regeln stattfinden und befolgt werden. Möchten diese Worte dazu beitragen, daß der hierbei interessirte Theil des Publikums künftig mehr als bisher und besonders diesen Landtag geschehen ist, die Zeit wahrnehmen, die für dasselbe die günstige ist. Möchte es auch der Fall sein, daß nicht so Viele, wie bisher glauben, nur dadurch, daß sie an die Stände etwas gelangen lassen, ihre Wünsche zu erreichen, sondern möchten sie bedenken, daß unnütze und unbegründete Petitionen nur dahin führen, daß am Ende Verhältnisse eintreten, die ihnen und ihren Wünschen weniger günstig werden könnten. Vorzüglich, meine hochzuverehrende Herren, war mit großer Freude, mit wahrer Genugthuung zu bemerken, daß in dieser Kammer, so wie sonst, auch diesmal ein strenger Sinn für Redlichkeit und das, was recht und gut ist, und für das Höherstehende sich bemerklich machte. Wenn man, so wie ich, die Verpflichtung hat, genau dem Gange der Geschäfte zu folgen, genau zu beobachten, wie bei den verschiedenen vorkommenden Fällen die Kammer sich aussprach, so stellte es sich vorzüglich dar, daß, wenn von Wahrheit, Recht, Pflichterfüllung die Rede war, dieselbe stets in eine lebendige Bewegung gerieth und ein allgemeines Interesse in ihr vorherrschte. Dies, meine Herren, ist gewiß ein großer Vorzug der Versammlung, der auch ich angehören das Glück hatte, dies ist eine große Garantie dafür, daß das, was hier geschieht, nur allemal nach der besten Ueberzeugung erfolgte, sei es auch, daß in einzelnen Fällen die Ueberzeugung nicht stets ganz die vollkommen richtige gewesen sein sollte. Hat aber der Mensch das gethan, was dazu führt, seine Ueberzeugung zu läutern, zu dem Bessern überzugehen, hat er dann eine feste Ueberzeugung gewonnen, so ist es seine Pflicht dieser zu folgen. Das ist hier gewiß immer geschehen und es ist dies im höchsten Grade erfreulich. Dadurch ist treue Pflichterfüllung bewirkt worden und ich glaube, daß derjenige, der so handelte, beruhigt sich von hier zurückziehen könne. Insofern der Zweck, den ein Jeder vor Augen hatte, insofern der Zweck, den die Kammer verfolgte, gut war, insofern nur die richtigen und wahren Mittel zu Erreichung dieses Zweckes gewählt wurden, insofern mußte man sagen können, daß die Arbeiten, die aus unserem Bemühen hervorgingen, entsprechende gewesen seien. Nur sehr selten war es der Fall, daß wohl auch bei uns einige schwierigere Augenblicke eintraten, so wie dies in jedem Verhältniß, dem der Mensch angehört, und in dem Menschen leben und wirken, der Fall ist. Indessen, sie sind schnell vorübergegangen, Eindrücke, die vielleicht minder angenehme waren, haben sich schnell verwischt, ihr Andenken ist verschwunden, und überall hat nur das Andenken fortgelebt an das, was das Wahre, das Bessere, das Vollkommenere und Höherstehende war. Stets, meine Herren, hat sich ein Punkt ganz besonders hervorgethan, das ist der, und er steht voran, selbst in unserer Verfassung, unverrückt das Wohl des Königs und Vaterlandes vor Augen zu haben! Ist dieses der Fall, so ist unbezweifelst eine große Garantie gegeben für das Erreichen des wahren Zieles, das zu erreichen wir hier sind, nämlich das Wohl des Königs, das Wohl des Vaterlandes gleichmäßig zu fördern, demnach